

Erfahrungsbericht Erasmus

Name: Agata Malgorzata Wycisk

Kontaktdaten: e0848042@student.tuwien.ac.at

Name der Universität: Università degli studi di Perugia

Jahr: 2020 / Semester: Sommersemester / Länge des Aufenthaltes: 4 Monate + 2,5 Monate
Verlängerung

Was hätte ich vorher Wissen sollen?

Universität / Lehrangebot / Betreuung

Das International Office als Ansprechpartner ist eine reine Katastrophe, sie antworten nie oder sehr selten, so dass ich z.B. Verlängerungsfristen verpasst habe und nach Perugia ohne Vertrag gefahren bin (viel Studenten hatten dasselbe Problem). Man muss persönlich kommen, um irgendetwas zu erledigen (was während Covid nicht möglich war), aber dadurch nehmen sie die Termine nicht so strikt an.

Die Professoren hingegen sind sehr sympathisch und jede Zeit hilfsbereit und verständnisvoll. Da das IO nicht hundertprozentig zuverlässig ist, ist es empfehlenswert vor der Abreise die Professoren direkt zu kontaktieren und Ihnen sagen, dass man sich für ihre LV interessiert, was ich leider nicht gemacht habe und eine nicht mehr machen durfte. Ich habe nur eine LV von der Architektur besucht, weil die anderen für mich wegen Quarantäne nicht viel Sinn gemacht haben. Ich war anfangs für ein Modul Rilievo, das unserem Bauforschung entspricht. Das offizielle Programm (noch vor Quarantäne) ist aber nicht so spannend, wer sich für die Thematik interessiert, würde ich eher die LV von der TU vorschlagen. Interessant ist allerdings das Modul für Renovation, man muss aber das Modul schon im WS anfangen, genauso wie viele andere, die das ganze Jahr dauern. Zwar für Erasmusstudenten wäre der Einstig im SS auch möglich, aber da ich den Professor früher nicht kontaktiert habe, war es zu spät. Deshalb empfiehlt sich in solchen Fällen vor dem Semesterbeginn den Professor zu kontaktieren. Ansonsten habe ich freie Wahlfächer aus dem Bereich Archäologie gemacht und ich war sehr begeistert. Wegen Covid wurden die Vorlesungen online abgehalten und sie wurden erstklassig gemacht und schon ein paar Tagen nach der Entscheidung über Quarantäne haben sie begonnen. Eine Vorlesung wird allerdings 3-mal unter der Woche gehalten, dafür nur bis Ende Mai und man krieg 6 ECTS.

Sprache

Der Sprachkurs von s.g. CLA Zentrum ist sehr gut, dauert wie alle Veranstaltungen bis Ende Mai, aber 2-mal unter der Woche und dazu gibt es noch zusätzlich 1-2-mal unter der Woche ein Treffen mit Tutor (Skyp/MS Team wegen Covid). Dafür bekommt man 4 ECTS. Ich würde den Kurs eher als intensiven Crash-Kurs bezeichnen, weil ich in den 3 Monaten das ganze Programm von B2 durchgemacht haben – für diejenigen die die Sprache lernen möchten, ist es sehr empfehlenswert. Wie alle anderen LV wurde auch dieser Kurs online abgehalten, via Microsoft Team, mit Tutor auch via Skyp und ich würde sogar sagen, dass es eine Spur besser war als ein konventioneller Kurs mit Präsenz, weil sich die Lehrerein extra die Mühe genommen hat, um alle anzusprechen. Man konnte die Lehrerein und die Tutoren auch jede Zeit kontaktieren und fragen Stellen, auch Fragen die nichts mit dem Kurs zu tun hatten. Ich

habe z.B. gefragt, welche Unterlagen brauche ich, um zum Arzt zu gehen oder gefragt mit welchen öffentlichen Mittel kann ich in die Bergen fahren.

Vor dem Aufenthalt habe ich 2 Semester Italienisch für Ingenieure an der TU gemacht und danach mir allein zu Hause gelernt und so bin ich auf das Niveau A2/B1 gekommen. Das war ausreichend, um alle Inhalte zu verstehen und sich zu verständigen, ich konnte allerdings nicht reden. Im Laufe des Semesters habe ich mich ein wenig im Reden eingeübt, den größten Fortschritt habe ich allerdings bei den Vorbereitungen zu den Prüfungen gemacht. Alle Prüfungen sind mündlich, ich habe also versucht jede Vorlesung mündlich laut zusammen zu fassen und es hat gereicht, um gut durchzukommen.

Wohnen / Leben im Gastland

Die Wohnung habe ich noch vor der Ankunft in der Nähe vom Bahnhof im Internet gefunden, die Wohnung und vor allem Mitbewohnerin und auch die Gegend waren schrecklich und nach zwei Tagen bin ich umgezogen. Die zweite Wohnung habe ich in einem typischen studentenviertel ELCE gefunden, etwas teurer, circa 310 eur pro Monat alles inklusiv, aber sehr bequem und auf dem halben Weg zwischen Institut für Architektur und dem Stadtzentrum, sodass ich überall zu Fuß gehen konnte. Die Wohnungen sind dort generell ohne Wärmedämmung, dadurch ist es nachts sehr kalt und die Energiepreise sehr hoch, wenn man warm haben möchte. Deshalb ist es besser, eine dicke Decke oder genug warme Sachen mitzunehmen.

Viele Freizeitangebote gab es nicht, weil alles zu war. Später haben Schwimmbäder geöffnet, das etwas billigere Schwimmbad von der Uni ist sehr heruntergekommen, aber man kann gut schwimmen. ich habe eins in der Nähe von ELCE besucht, für 5,5 eur und trotz dem hohen Preis war ich sehr zufrieden. Für die Schwimmliebhaber ist es sehr zu empfehlen, weil das ganze Bad Schwimmbahnen hat und es gibt keine Badegäste, nur Schwimmer.

Insgesamt

Das Lehrangebot für Architekten, im Vergleich z.B. zu Rom, finde ich nicht so spannend, es ist eher dasselbe, was an der TU und außerdem ist das Institut außerhalb der Stadt. Dadurch, dass Architektur an der allgemeinen Uni unterrichtet wird, hat man viele unterschiedliche Studienrichtungen zur Auswahl als freie Wahlfächer, die an einer technischen Universität nicht angeboten werden, was meiner Meinung nach ein großer Pluspunkt ist. Was mir sehr gefallen hat, ist, dass alle dort schönes Italienisch sprechen, ohne Dialekt, wodurch man alles leicht verstehen konnte und ich habe keinen einzigen unfreundlicher oder unsympathischer Menschen getroffen. Dadurch dass die Stadt und die Uni klein sind, sind alle an die Fremden sehr neugierig und sprechen einen gern an. Die Gegend ist unglaublich schön, ruhig, mit viel Grün und durch die viele Hügel, sind die Ausblicke atemberaubend. Zu erwähnen ist auch das Essen, ich bin viel in Italien gereist, habe aber nirgendwo so gut gegessen wie in Perugia und Umgebung.